



Beschäftigte haben die Wahl

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

da K+N ein Speditionsunternehmen ist, reklamiert der Arbeitgeber die Anwendung der Tarifverträge des Speditionsgewerbes. Doch die Tätigkeit der Beschäftigten, die Versorgung der Bänder mit Teilen „just in sequence“, gehört zur Automobilproduktion bzw. ist eng mit ihr verzahnt und es gibt nur einen Kunden: BMW. Daraus leitet die IG Metall ihre Zuständigkeit und die Anwendung ihrer (besseren) Tarifverträge ab.

Ausschlaggebend ist, in welchem Branchen Umfeld die Beschäftigten tätig sind. ver.di argumentiert an anderer Stelle ebenso, wie das Beispiel Amazon zeigt. Amazon sagt, sie sind ein Logistiker. ver.di dagegen argumentiert zurecht, Amazon ist ein Handelsunternehmen, da immer mehr Leute vom Sofa aus einkaufen. Folgerichtig sagt ver.di, sollten bei Amazon die (besseren) Tarifverträge des Einzelhandels gelten und nicht die (schlechteren) Bedingungen aus der Logistikbranche.

Bei BMW stellt niemand die Zuständigkeit der IG Metall und ihrer Tarifverträge in Frage. Ebenso muss die Zuständigkeit der IG Metall auch für die Logistik der Produktion innerhalb des Werkes gelten. In fast allen Werken aller Hersteller bundesweit ist dies auch der Fall, nur bei K+N im BMW Werk Leipzig bislang nicht. Es liegt an den Beschäftigten, dies zu ändern.

Der Rudolph Tarifvertrag

Vor 3 Jahren hat die IG Metall Leipzig bei der Firma Rudolph Automotive Logistik im BMW Werk einen Tarifvertrag durchsetzen können. Dazu waren insgesamt sechs Streiks und ein Gerichtsverfahren notwendig, bis die Zuständigkeit der IG Metall anerkannt wurde. Später erfolgte dann ein Auftragswechsel an die Firma Schnellecke. Der Tarifvertrag blieb jedoch und

kann für die Beschäftigten, die von K+N zu Rudolph übergehen, ab 2016 wieder zur Anwendung gebracht werden.

Ein Vergleich der Tarifverträge Rudolph (IG Metall) mit Spedition (ver.di)

Beschäftigte, die derzeit in der Lohngruppe L2 Spedition eingruppiert sind und einen Grundlohn (ohne Zuschläge) von ca. 1.600 Euro erhalten, kämen im Rudolph Tarifvertrag in die Entgeltgruppe 4. Der Betrag in der EG 4 ist 1.846 Euro plus 2% Leistungsentgelt, macht **1.883 Euro** im Monat. Beschäftigte, die derzeit in der Lohngruppe 3 Spedition eingruppiert sind, kämen in die Entgeltgruppe 5 Rudolph. Hier sind es 1.975 Euro plus 2% Leistungsentgelt, macht **2.014,5 Euro** im Monat.

Hinzu kommt noch eine **Lohnerhöhung für das Jahr 2016**, denn der Vergütungstarifvertrag läuft Ende 2015 aus und wurde von uns bereits gekündigt. Das bedeutet: Der Weg ist frei für Verhandlungen (und wenn nötig auch Aktionen). Wir haben also die Chance, gemeinsam einen schon guten Tarifvertrag noch besser zu machen.

Fest steht schon: Im Rudolph Tarifvertrag steigt ab Januar 2017 das durchschnittliche **Leistungsentgelt** von 2% auf 4%. Ab Januar 2018 steigt es dann auf 6%. Im Speditionstarifvertrag gibt es diese Komponente nicht.

Das **Urlaubsgeld** beträgt im Rudolph Tarifvertrag 540 Euro, im Speditionstarifvertrag 300. Das Weihnachtsgeld ist bei beiden mit 300 Euro gleich. Bei Rudolph haben alle 30 Tage **Urlaub**. Im Speditionstarifvertrag gibt es eine Staffelung nach Betriebszugehörigkeit.

Dort wo es IG Metall Tarifverträge gibt, kommen die **Branchenzuschläge für Leiharbeiter/-innen** zur Anwendung. Je länger die Einsatzdauer, desto höher der Zuschlag. Basis ist der Lohn der Leiharbeitsfirma von derzeit 8,35 Euro die Stunde. Bei einer Einsatzdauer von mehr als 6 Wochen erhöht sich der Stundenlohn auf

9,60 Euro, nach 3 Monaten auf 10,02 Euro, nach 5 Monaten auf 10,86 Euro, nach 7 Monaten auf 11,02 Euro. Bei K+N bekommen alle nur einen Lohn von 8,79 Euro die Stunde.

Das ver.di Flugblatt der letzten Betriebsversammlung muss richtig gestellt werden. Wichtige Fakten, die einen seriösen Vergleich und eine Bewertung ermöglichen, wurden nicht aufgeführt. So z.B.: dass es keinen tariflichen Anspruch gibt, dass alle Beschäftigten nach zwei Jahren Betriebszugehörigkeit von der L2 in die L3 höhergruppiert werden bzw. wurden. Die wöchentliche Arbeitszeit im Tarifvertrag Spedition beträgt nicht 38 sondern 40 Stunden die Woche. Die Verkürzung bei K+N basiert nur auf einer betrieblichen Regelung, die vom Arbeitgeber gekündigt werden kann. Mit der Höhergruppierung und der Arbeitszeitverkürzung sind die Arbeitsbedingungen bei K+N besser als es der Tarifvertrag Spedition vorsieht. Verfolgt der Arbeitgeber damit etwa das Ziel, die IG Metall draußen zu halten? Dafür spricht auch die Situation der Leiharbeiter/-innen, die ein Drittel der Belegschaft bilden und auf dem ver.di Flugblatt nicht einmal erwähnt werden. Die Leiharbeiter/-innen betrachtet der Arbeitgeber offenbar nicht als Bedrohung für einen IG Metall Einfluss und sieht daher auch keine Notwendigkeit für Verbesserungen wie bei den Stammbeschäftigten.

Was können Beschäftigte tun?

Die Zuständigkeit und die Anerkennung durch die Arbeitgeber, die die IG Metall inzwischen in der Produktionslogistik erreicht hat, wurde hart erstritten und oft erst in Arbeitskämpfen durchgesetzt.

Für die Beschäftigten haben sich die Auseinandersetzungen gelohnt. Allein in der Automobilregion Leipzig hat die IG Metall zusammen mit den Beschäftigten in zehn Werkvertragsunternehmen Tarifverträge durchsetzen können und damit die Einkommen und Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten) von mehreren tausend Beschäftigten deutlich verbessert.

Daran können wir nun bei BLG und Rudolph anknüpfen. Der Tarifvertrag Rudolph ist jetzt schon deutlich besser als der Speditionstarifvertrag und bietet zudem die besseren Perspektiven. Bei der BLG konnte im Sommer dieses Jahres bei BMW Regensburg ein guter IG Metall Tarifvertrag durchgesetzt werden. Das können wir in Leipzig auch.

Gute Tarifverträge gibt es dort, wo es Gewerkschaftsmitglieder gibt. Wer IG Metall Tarifverträge möchte, muss Mitglied der IG Metall werden.

Die Beschäftigten von K+N bzw. BLG und Rudolph haben es nun selbst in der Hand.

- **Es können Betriebsräte gebildet werden, die sich als Teil des starken Netzwerkes in der Automobilregion Leipzig verstehen.**
- **Man kann sich der zuständigen Fachgewerkschaft für die Automobilindustrie, der IG Metall, anschließen.**

**GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN**



V.i.S.d.P.: IG Metall Leipzig, Erich-Zeigner-Alle 62,
04229 Leipzig, Kontakt: Ingo Harms, Tel.-Nr. 0341 / 48 62 992
E-Mail: ingo.harms@igmetall.de, www.igmetall-leipzig.de